

Niederösterreichische Pflanzennamen

VON

Dr. Anton Kerner.

Nachstehende Aufzählung niederösterreichischer Pflanzennamen verdankt ihre Entstehung einer von Herrn R. L. v. Heufler im Jahre 1852 veröffentlichten Schrift: „Ein botanischer Beitrag zum deutschen Sprachschatz“, bei deren Durchlesung in mir der Wunsch sich aufdrängte, eine deutsche botanische Nomenklatur möglichst frei von fremden Ausdrücken und begründet auf ursprüngliche deutsche Benennungen, in der Wissenschaft eingeführt zu sehen. Vergleicht man die deutschen Namen, welche den Arten, Geschlechtern und Ordnungen der Pflanzen in den verschiedenen Werken beigegeben werden, so wird man eine nicht geringe Verwirrung wahrnehmen. Abgesehen davon, dass die Namen häufig gar nicht übereinstimmen und von einer Anführung der Synonyma gar keine Rede ist, so finden sich in dem einen Werke bei den Arten, in dem andern bei den Ordnungen die deutschen Namen ganz weggelassen. Eine über alle Arten, Gattungen, Ordnungen u. dgl. ausgedehnte deutsche Nomenklatur findet sich nur äusserst selten und dort, wo sie vorhanden, ist sie kaum mit dem Namen deutsch zu belegen.

Da die alte deutsche Volks-Nomenklatur in der Mehrzahl der Fälle nur auf die Arten und nur in seltenen Fällen auf ganze Gruppen derselben, deren natürliche Verwandtschaft auch dem nur oberflächlicher beobachtendem Auge nicht entgehen konnte, sich ausdehnte, so nahm man bei der Bildung deutscher Gattungs- und Ordnungsamen gewöhnlich zur Uebersetzung seine Zuflucht und nicht selten liest man den lateinischen Familiennamen: *Nymphaeaceae*, *Berberideae*, *Polygaleae*, als deutsche Benennungen: Familie der Nymphaeaceen, Berberideen, Polygaleen nachgesetzt. Dass es aber bei einem solchen Mangel an einer alten deutschen Benennung erlaubt und vorzuziehen sei, neue deutsche Namen nach den Gesetzen der Wortbildung für solche Gruppen verwandter Pflanzen zu schaffen, unterliegt wohl keinem Zweifel, und Oken war der erste, der als Schöpfer solcher deutscher Gattungsamen auftrat, die leider wenig Anklang gefunden zu haben scheinen. Um nun einerseits schon vorhandene deutsche Namen nicht unnötig durch neue zu

verdrängen, andererseits die Willkür, die bei Neubildung deutscher Namen in's Spiel tritt, zu beschränken und dem Schöpfer neuer Namen Anhaltspunkte zur Bildung derselben in die Hand zu geben, ist es nothwendig, alle noch jetzt im Munde des Volkes lebenden Namen sorgfältig zu sammeln und zusammenzustellen. Diess ist der Grund, der mich bestimmte, nachfolgendes Verzeichniss der Oeffentlichkeit zu übergeben, welches alle von mir gesammelten niederösterreichischen Pflanzennamen enthält und neben der grossen Anzahl solcher Namen, die schon längst in botanischen Werken angeführt sind, vielleicht doch einzelne Bezeichnungen aufzählt, die in dem oben angedeuteten Sinne einigen Werth besitzen. Dass ich auch erstere, nämlich die schon allgemein bekannte und gebrauchten Namen gleichfalls anführte, geschah, um auch die Verbreitung bestimmter Namen ersichtlich zu machen, denn während für bestimmte Gewächse der Name ein allgemein verbreiteter ist, bleibt er bei andern nur örtlich und gerade die Angabe dieses Verhältnisses schien mir nicht ohne Werth zu sein. Es muss auffallen, dass Namen die anderwärts so verbreitet sind, wie Wachholder Weide u. d. gl. dem Oesterreicher wenigstens jetzt unbekannt sind. Ich will damit nicht behaupten, dass sie ihm seit jeher fremd geblieben, ja bei einigen lässt sich sogar mit Wahrscheinlichkeit annehmen, dass sie früher in Oesterreich mit einem jetzt verschollenen Namen belegt waren. Im Mai, zur Zeit wo Aepfel, Birnen, *Prunus Padus*, *Viburnum Lantana* und viele andere Gesträuche in voller Blüthe stehen, und die Wiesen mit blühenden *Taraxacum officinale* bedeckt sind, pflegen spielende Kinder die hohlen Schäfte letztgenannter Pflanze an der Spitze einzukerben, und dann in den Mund zu nehmen, wobei sie die Worte „Äpf^olbaum, Melbam, Birbam“ oft wiederholend aussprechen. Durch die Erwärmung und durch das Herumwerfen des Schaftes in der Mundhöhle erzielen sie, dass sich die eingekerbten Abschnitte wie Spiralen nach auswärts zusammenrollen, und der Schaft dann ein ganz eigenthümliches Ansehen erhält. Ich erwähne dieses Umstandes darum, weil im angeführten Spruche der Kinder das Wort Melbam enthalten ist, welche Benennung (Maelbaum) von *Tragus* in seinem Kräuterbuch von 1630 dem *Viburnum lantana* und *Sorbus aucuparia* beigelegt wird, während dieser Name gegenwärtig weder auf eine dieser beiden noch auf eine andere Pflanze in Oesterreich Anwendung findet, so dass es daher sehr wahrscheinlich ist, dass er in früherer Zeit auch in Oesterreich einem dieser beiden Sträucher beigelegt wurde, jetzt aber verschollen ist, und sich nur mehr im obigem Spruche erhalten hat.

Vergleicht man die Namen bezüglich ihrer Verbreitung, so ergibt sich das Resultat, dass einige derselben nur auf einen sehr beschränkten Bezirk sich im Munde des Volkes finden, während andere mit geringen durch die Mundart bedingten Abänderungen eine weite Verbreitung zeigen.

Während diese letzteren sich meistens auf Bäume und Sträucher, auf Culturpflanzen und solche, die wegen ihrer heilsamen Wirkungen in grossem

Rufe gestanden, sich beziehen, so sind diejenigen Namen, die sich nur sehr örtlich zeigen, meistens nach der Aehnlichkeit der Blüthen oder Blätter, oder auch nach der Zeit, zu welcher die Pflanze zur Blüthe kommt, gebildet, und namentlich die auf letztere Weise entstandenen sind oft nur auf ein einzelnes Dorf oder eine einzelne Alpe beschränkt. So z. B. heisst *Nigritella angustifolia* wegen der Farbe ihrer Blüthen auf den meisten österreichischen Alpen Kohlröserl am Klauswald im Erlafthale, jedoch wo diese Pflanze weit gegen das Thal herabgeht und schon im Juni zur Zeit der Sonnenwende blüht, nennt man sie „Sunawentschöberl“. Solche Namen nach der Blüthezeit gebildet, sind überhaupt ungemein häufig und beispielsweise führe ich hier an: *Anemone Pulsatilla* bei Krems Arstguckn genannt, wahrscheinlich, weil ihre Blüthen fast die ersten sind, die aus dem Boden hervorgucken; *Helleborus niger* wird wegen seiner Blüthezeit im allerersten Frühjahr Schneekaderl genannt. *Orchis Morio* und *militaris* die zur Zeit, wenn der Kuckuck zum ersten Mal seinen Ruf ertönen lässt, blühen, nennt der Oesterreicher Gugableameln.

Vorzugsweise findet man diese Namen bei den cultivirten Obstsorten z. B. Magdalenabirn, Bartlmaipferscha von denen erstere um den Magdalenen-, letztere um den Bartholomäus-Tag reifen, Haberbirn die gewöhnlich zur Zeit des Haferschnittes gepflückt werden, u. v. a.

Viele Volksnamen würden nach dem Standorte der Pflanzen gebildet und unter diesen sind z. B. Wegrat für *Plantago*-Arten, Hanserl am Weg für *Chenopodium bon. Henricus* und *Polygonum aviculare*, Brunnkress für *Nasturtium* zu rechnen. Dass die Alten bei Bildung solcher Namen nach dem Standorte nicht sehr engherzig gewesen seien, geht aus einigen Stellen von Matthioli und Tragus Kräuterbüchern hervor, welche die *Chenopodium*, *Amaranthus*-Arten und mehrere andere Pflanzen, weil sie sich auf Schutt und an altem Gemäuer finden, schlechtweg Meier nennen, welchen Namen man auch in Oesterreich dem *Lepidium Draba*, also einer an ähnlichen Stellen wachsenden Pflanze beilegte. — Auch nach dem Lande, aus dem die eine oder andere Pflanze zu uns gebracht wurde, finden wir Namen gebildet. In früherer Zeit wurden die meisten fremden eingeführten Gewächse mit den Namen „Wälsch“ oder „Heidnisch“ bezeichnet, und so ist z. B. der Name Hoan des *Polygonum fagopyrum* der in den alten Werken als Heidnisch Korn aufgeführt wird, entstanden. Andere hierher gehörige Namen sind: Luzerner Klee, Teutscher, Türkischer, Steirer Klee u. dgl.

Eine grosse Anzahl von Pflanzen verdanken ihren Namen der technischen Anwendung, wie Zinnkraut für *Equisetum*-Arten, die zum Reinigen von Metall benützt werden, ferner Bindarohr, Stokadurrohr u. dgl., noch mehrere aber verdanken ihren Namen der Heilkraft, die man ihnen gegen bestimmte Krankheiten zuschrieb und bei diesen ist es in der That oft schwierig, die wahre Quelle des Namens zu finden, wenn die Krankheit selbst einen wenig bekannten Trivialnamen hat. So heisst z. B. *Stachys*

recta, welche gegen die in Folge von *Periostitis* einer Zahnwurzel aufgetretene Geschwulst, Vorspa genannt, angewendet wird, das Vorspakraut. — *Bryonia alba*, welche gegen eine Hautkrankheit der Schweine, die man den Schelm nennt, Heilkräfte haben soll, heisst Schelmswurz. — *Rhododendron hirsutum*, von dem eine Abkochung eine Krankheit des Rindviehes, Rausch genannt, vertreiben soll, wird das Rauschkraut genannt. *Veratrum album* wird in den österreichischen Alpen zur Vertreibung des Ungeziefers in den Kleidern angewendet und hat den Namen Hematwurz erhalten, ein Name, der dieser Pflanze nach S e n d t n e r auch in den bayerischen Alpen zukommt.

Auch der Aberglaube spielt eine grosse Rolle bei der Entstehung der Trivialnamen. So z. B. nennt man *Nephrodium filix mas.* an manchen Orten Greißgrund, weil, wenn es in ein Haus gebracht wird, ein Verdruss entstehen, und von irgend einem Mitgliede des Hauses gezankt, oder wie der Oesterreicher sagt, gegreint werden soll. *Aconitum Napellus* heisst Wolfswurz in einigen Gegenden auch Fuchsbliah, und soll die Eigenschaft haben, Wölfe und Füchse zu vertreiben. Vielleicht liesse sich hieraus das gewöhnliche Vorkommen dieser Pflanze bei den Sennhütten erklären, so dass man sie ursprünglich zum Schutze der Heerden dahin gepflanzt.

Auch der deutsche Name von *Sempervivum* oder *Jovisbarba* der Alten verdankt einem Aberglauben seinen Ursprung, indem man nämlich behauptet, dass dort, wo diese Pflanze wächst kein Blitz einschläge, demzufolge es in einer Verordnung Carl des Grossen *) heisst: „*Et ille hortulanus habeat sub domum suam Jovisbarbam.*“ — In Oesterreich nennt man dasselbe gewöhnlich Hauswurz seltener Donerknöpf, welcher letztere Name auch in Kärnthen **) und bei den Siebenbürger Sachsen (Donerkrokt) sich wiederholt.

Eine Unzahl von niederösterreichischen Pflanzennamen ist nach der Aehnlichkeit der Blüten, Blätter oder Früchte mit irgend einem Gegenstande oder nach sonst einer Eigenthümlichkeit der Pflanze gebildet. Hierher gehören z. B. die Namen Bärnbratzerl oder Kätzenbrankerl für *Gnaphal. dioicum* Lebngescherl für *Linaria* und *Antirrhinum*-Arten, Täuberl im Nest für *Aconitum*, Klebern oder Kletten für *Lappa*-Arten, Klescherl für *Silene inflata*. Manchmal ist man über diese Namen wirklich überrascht, da sie eine sorgfältige Beobachtung der Pflanzen voraussetzen, wie z. B. die Namen Neunibleamerl für *Anagallis arvensis*, die um 9 Uhr Vormittags ihre Blüten öffnet, oder Thaubecherl für *Alchemilla vulgaris*, in deren zusammengefalteten Blättern sich Morgens Thautropfen finden, und viele andere beweisen.

Bei einer grossen Anzahl von Pflanzennamen war ich nicht im Stande ihre Bedeutung zu ermitteln. So z. B. bei den Namen Senerer für *Erica Carnea*, Biberhendel für *Orob. vernus*, Teufelspeitschen für *Silene acaulis*, und vorzüglich finden sich viele solche Namen, in denen sich

*) Capitulare Caroli M. de Villis suis Cap. LXX.

**) Jahrbuch des naturhist. Landesmuseums von Kärnten, II. Jahrg. 1853, p. 94.

eine Beziehung auf irgend ein Thier findet, die wir nicht mehr kennen, wie z. B. bei Hundsbeer, Adlersbeer und vielen anderen.— namentlich spielt der Kukuck früher Gukgauch oder bloss Gauch genannt, in der Zusammensetzung solcher Namen eine grosse Rolle.

Pflanzennamen die fremden Sprachen entsprungen sind, finden sich gleichfalls oft mannigfach verdreht im Munde des Volkes, doch sind diess meist solche, die wegen ihrer medizinischen Wirkung oder zum Küchengebrauche u. dgl. eingeführt wurden. So z. B. die Namen Häbern von *Avena*, Eibisch von *Hibiscus* oder *Ebiscus*, Sälfa von *Salvia*, Entzian von *Gentiana*, Jasmin aus dem arabischen *Jasimin*, Safran aus dem arabischen *Sahafaran*, Mais, welches nach Matthioli von den Indianern *Mahis* genannt wurde.

Ich komme endlich zu jenen Namen, die nicht bloss für den Botaniker, sondern auch für den Sprachforscher den grössten Werth haben, und die im Gegensatze zu den bisher besprochenen, von denen viele gewiss erst in der jüngsten Periode ihre Entstehung gefunden, aus der Wiege unserer deutschen Sprache herstammen. Meist sind es Namen von Bäumen und Sträuchern die allgemeiner verbreitet sind, und deren Benennung bei uns nur durch die Mundart sich modificirt zeigt. Die Namen: Rusten für *Ulmus*, Äspen für *Popul. tremula*, Sälcher für *Salix Capr.* Felber für *Salix*-Arten, Alexen oder Elexen für *Prunus Padus*. Lülgn für *Clematis Vitalba* mögen als Beispiele dienen.

Die niederösterreichischen Pflanzennamen finden sich in nachstehendem Verzeichnisse in der Mundart des Niederösterreichers geschrieben, bei den meisten derselben ist auch der hochdeutsche Name eingeklammert, beigefügt. Es wurde hierbei die gewöhnlich übliche Art der Bezeichnung einzelner Laute gewählt, und wir verweisen in dieser Beziehung auf einen Aufsatz über die niederösterreichische Mundart von Franz Tschischka in den Beiträgen zur Landeskunde Oesterreichs unter der Enns.“ Wien 1832, Erster Band, pag. 74.

Clematis Vitalba L. Lülgn bei Krems, Lirschn und Lurschn um Wien, Nirschn und Nurschn im Kampthale (Laele im siebenbürgisch-sächsischen Dialekt, Niele in der nördlichen Schweiz). In einer Abhandlung von J. Grimm betitelt „Ueber Frauennamen aus Blumen“ findet sich unter Anderen auch der Name Liula, welcher von der altdeutschen Bezeichnung der *Clematis Vitalba* „Liula“ hergenommen ist, angeführt und erwähnt, dass sich diese Benennung bis auf die gegenwärtige Zeit in manchen Gegenden Deutschlands erhalten habe. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass auch die angeführten niederösterreichischen Namen Lülgn u. s. f. von Liula herstammen.

Anemone Hepatica L. Lebakraud (Leberkraut).

— *Pulsatilla* L. Arstguk'n, Oarguka (Erstgucken) im V. O. M. B. Merznböcherl (Märzbecherl) um Wien.

Ranunculus. Die gelbblühenden Arten Schmäälzbleamln (Schmalzblumen) mit welchem Namen man auch *Caltha palustris* bezeichnet. *Ranunc. hybridus* in den Alpen Hänakemp (Hahnenkam) nach der Form der Blätter genannt.

Trollius europaeus L. Budarēserln (Butterröschen) die *var. humilior* Koch. am Hochschwab in Obersteiermark Almkaibal.

Helleborus niger L. Schneekaderl im Erlafthale.

— *viridis* L. Gilbwurzel. Die Wurzel dieser Pflanze dient als Volksmittel zum sogenannten Gilben (Setzen eines Haarseils.)

Nigella arvensis und *damascena* L. Gredl in da Stau'n (Gretchen in der Staude).

Delphinium Consolida L. Rittasporn (Rittersporn).

Aconitum Napellus L. Wolfswurz, Fuchsblüh, um Wien auch Taeuberl im Nest nach der Aehnlichkeit der Nectarien mit zwei Vögeln, die in dem helmförmigen Kelchblatte wie in einem Neste sitzen. Seltener ist der Name Eisnhuad (Eisenhut).

Paeonia officinalis L. Pfingstrosn, Buttoniros'n.

Berberis vulgaris L. Weißscharl um Wien und Krems, Zizerl im Erlafthale. Ersidl in der Umgebung des Schneeberges.

Papaver somniferum L. Mägn, soll von dem türkischen Magon abstammen.

— *Rhoeas* L. Wülda Mägn, Feldmägn, Klätschros'n, letzterer Name rührt wahrscheinlich davon her, dass man die sehr zarten Blumenblätter benützt, um durch eine eigene Fertigkeit einen Schall, ein Klatschen hervorzubringen.

Chelidonium majus L. Schölkraut, Bludakraut (Blutkraut), Äßlkraut; das Erysipel nennt der Oesterreicher den Äßl, und da das *Chelidonium* gegen obige Krankheit als Volksmittel Anwendung findet, ist wohl hiervon der Name Äßlkraut abzuleiten.

Corydalis cava Schwegg. u. Koert. Holwurz.

Cheiranthus Cheiri L. Lamberla, gälba Veigl.

Nasturtium officinale R. Pr. Brunkress, mit welchem Namen häufig auch *Cardamine amara* belegt wird.

Brassica Rapa Koch. Hälmuabn, Weingärtruabn, Weisse Ruabn (Halmrübe, Weingärtrübe).

— *Napus* L. Kraudruabn, Stēkruabn.

— *oleracea* L. Cultivirte Formen sind: *Caulocarpa* Kolrabi, Kolarabi, *viridis*: Krauskohl, blauer Kohl, *sabauda*: Kälch, *capitata* Kraut, sau's Kraut (saures Kraut), *botrytis*: Kauli, Kasiol, *asparagoides*: Brokal, Brokerl.

Sinapis nigra Koch. Sēnef.

Cochlearia officinalis L. Lungñkress, Lößlkraut.

— *armoracia* L. Krēñ.

Lepidium Draba L. Meier, ^o Alte Mona (Alte Männer).

— *sativum* L. Gärtnekress.

Capsella Bursa pastoris L. Taschkraut.

Raphanus sativus L. var. *niger*: Schwarza Radi, var. *radicula*: Radi.

— *Raphanistrum* L. Dilln im Waldviertel.

Viola odorata L. Veigerl (Veilchen), *V. hirta*, *canina*, *sylvestris*, überhaupt diejenigen blauen Veilchen, denen der Geruch fehlt: Hundsveigerl.

— *tricolor* L. Dreifältigkeitskraut (Dreifaltigkeitskraut), Täg und Nächstveigerl, Stiafmirtal (Stiefmütterchen). Man erklärt letzteren Namen auf folgende Weise: das unterste grösste gespornte Blatt der Blüthe ist die Stiefmutter, und trägt die schönsten und buntesten Farben, die zwei ihr zunächst stehenden Blätter sind ihre echten Kinder, die gleichfalls noch mit bunten Farben bezeichnet sind, die zwei obersten Blätter sind ihre Stiefkinder, und sind meist einfärbig.

Parnassia palustris L. Student'nröserl, wahrscheinlich weil sie zur Zeit der Herbstferien zu blühen beginnt.

Polygala vulgaris und *amara* L. Kreuzbleamln (Kreuzblumen). Hir. Tragus sagt pag. 210 „sie heissen Creutzblümen darumb, dass man sie in der Creutzwochen am vollkommlichsten findet, darauss machen die Creutz-Jungfrauen ihre Krentzlein.“

Dianthus Arten: Nagl, *D. Carthusianorum* Stoa-nagl (Steinnelke), *D. plumarius* fl. plen. Pfingstnagl.

Silene acaulis L. Deußspeitschn am Dürrenstein genannt (C. Erdinger).

— *inflata* Sm. Kleschn, Klescherl. Die aufgeblasenen Kelche an der Spitze zusammengehalten und rasch gesprengt, erzeugen einen Schall, den der Oesterreicher Kleschen nennt.

Lychnis Viscaria L. Bicknagl, Bicknagl (Picknelke, Pechnelke).

Agrostemma Githago L. Rädln, mit welchem Namen auch der Same dieser Pflanze, der sich häufig dem Roggen beigemengt findet, belegt wird.

Spergula arvensis L. Leining im Mühlviertel, wo es ein häufiges Unkraut in den Leinfeldern ist.

Linum usitatissimum L. Här, Flächs, Lein; *L. austriacum*, Wülda Flächs. *Stellaria media*, Heanadarm (Hühnerdarm).

Malva sylvestris L. und *vulgaris* Fries. Kaspäpl, Kasbäbl' (Käspäpl).

Althaea rosea Cav. culta. Bählrosn (Pappelrose).

— *officinalis* L. Eibisch, Eiwich.

Tilia grandifolia, Suma-Lindn, *T. parvifolia* Winta-Lindn.

Hypericum perforatum L. Johänskraut.

Acer Pseudoplatanus L. ^o Ähorn, Fläder.

Acer campestre L. Flåder.

Aesculus Hippocastanum L. Wülda Kestnbam (Wilder Kastanienbaum), Rosskastanie der Wiener. Mathioli pag. 67 sagt: die Türken nennens Rosskastanien darumb, dass sie den reichenden Rossen sehr behüfflich sindt."

Vitis vinifera L. Weißstock, Weißrebn. Die häufigeren in Oesterreich gebauten Traubensorten sind: *Ximenesia Cynobotris*, weisse Zirfañl oder Zirifaner, welcher Name von der Bezeichnung Transylvaner abstammen soll, *Ximenesia nigra*, schwärze Zirfanl, *Muscadella alba*, *nigra* und *rubra*, weiss, schwärz und räd Schmekadē, oder auch Muskadella. *Plinia austriaca*, Weisse. *Plinia rhenana*, Risling. *Johannia albifrons*, Seetraubn, *Johannia princeps*, Pickera von dem Pickerergebirge in Steiermark, wo dieselbe häufig cultivirt wird so genannt, die Mosler der Rheinländer. *Isidora nobilis* Grobē. *Heerera veltlina* Råde (Rothe) die Veltliner der Rheinländer. *Heerera austriaca*, gleichfalls Råde genannt. *Chaptalia albifrons*, Pedersüllweißba (Petersillweinbeere). *Columelia parietalis*, Scheib'nkern. *Clementea alba*, Mehlweisse. *Clementea laciniata*, Reifla, Grealing (Grünling). *Catonia praecox*, Burgundal. *Catonia burgundica*, Schwärzgrobe oder Limberga u. v. a.

Geranium robertianum L. Schnäblkraud, Storch'nschnäbl.

Oxalis Acetosella L. Häsenklee im Erlafthale, Gugabrod im Waldviertl, Sauaklee bei Krems.

Ruta graveolens L. Weißrannt (Weinraute).

Evonymus europaeus L. und *verrucosus* Scop. Pfäff'nkapl (Pfaffenkappchen).

Rhamnus cathartica L. Hundsber, Pulvaber.

Ononis spinosa L. Hauhechl.

Melilotus-Arten. Stoañklee (Steinklee).

Trifolium pratense L. um Krems deutsche Klee, im Erlafthale Steiraklee (Steierischer Klee).

Lotus corniculatus L. und *Anthyllis Vulneraria* L. Frauñschuacherl,

Medicago sativa L. Schnekn'nklee, Luzernaklee.

Hedysarum Onobrychis L. Türkische Klee, Espase.

Vicia- und *Lathyrus*-Arten und *Coronilla varia* L. Wik'n.

Vicia Faba L. Sauböñl (Saubohne).

Pisum sativum L. Erwass'n, Erbs'n (Erbse).

Orobis vernus L. Bibahendl bei Krems, Liabfrauñschuachal im Waldviertel.

Phaseolus vulgaris L. Böñl. *Phas. multiflorus* Lam. Rossböñl (Rossbohne).

Ervum Lens L. Lins, Lins'n. *Erv. monanthos cult.* im V. U. M. B. Kicherln.

Amygdalus comunis L. Mändl.

Persica vulgaris Mill. Pfearscha (Pfirsich).

Prunus Armeniaca L. Marüln, *Pr. spinosa* L. Schlechn, Schlecha (Schlehen).

— *insititia* L. Kricherl. *Pr. domestica* L. Zwēschnp'n (Zwetschke).

- Prunus avium* L. Kersch'n, Wäldkersch'n, Wäldkerschal. *Pr. avium duracina* Koch. Kramlkersch'n.
- *Cerasus* L. Weigsl (Weichsel). *Pr. Chamaecerasus* Jacq. Wüde Weigsl.
- *Padus* L. Alegs'n, Oelegs'n, Aelegs'n, selten auch Aubläh.
- Rubus Idaeus* L. Himber, bei Zwettel im Waldviertel Molinaber.
- *caesius* L. und *fruticosus* L. Bromber, auch Braunber und Kronber
- Fragaria vesca* L. Erdber, im Erlafthale Rädber, Rádi Ber (Rothe Beere).
- *collina* Ehrh. Pröpstling, Pröstling.
- Rosa canina* L. Hetschapetschstaudn. Die Früchte werden Hetschapetsch genannt, welcher Name so viel als Heckenknospe zu bedeuten scheint, indem einerseits die hochdeutsche Bezeichnung Hagebutte, anderseits die englischen Worte Hedge (die Hecke) und bud (die Knospe) hierauf hindeuten.
- Alchemilla vulgaris* L. Thaubecherl. In den jüngeren fächerförmig zusammengefalteten Blättern sind in der Regel Thautropfen angesammelt, was zur Bildung dieses Namens Veranlassung gegeben hat.
- Crataegus Oxyacantha* L. Melber. In der Umgebung von Steinegg im Kampthale, wo *Cornus mas* L. nicht vorkommt, wird *Crataegus Oxyac.* Dirndl genannt.
- Mespilus germanica* L. Asperl oder Esperl (Mispel).
- Cydonia vulgaris* Pers. Kid'n (Quitte).
- Pyrus comunis* L. Holzbirn. Einzelne cultivirte Sorten, deren Namen meistens nach der Zeit, in der sie reifen, oder nach dem Geschmacke, der Form u. dgl. gebildet wurden, sind: Häberbirn, Magdalenabirn, Frau'nbirn, Schneebirn, Muskatela oder Nagawitzbirn, Süassbirn, Pluzabirn, Herrnbirn, Isnbärt, Kaisabirn, Augsburgabirn, Sälzburgabirn, Zwiboz'nbirn (Zweiknospenbirne) u. s. f.
- Pyrus Malus* L. Holzäpfel. Einige häufiger cultivirte Sorten, deren Namen grösstentheils fremden Sprachen entlehnt wurden, sind: Maschanska, Ranet, Grisofska, Tâfatäpfel, Güldaling, Himberäpfel, Jakobiäpfel u. dgl.
- Sorbus domestica* L. Aschiz'n, Eschiz'n (Eberesche).
- *Aucuparia* L. Voglber.
- *Aria* Crantz. Edi Ber, auch Melber (öde Beere, Mehlbeere).
- *torminalis* L. Adlasber, im Waldviertel auch Melbirndl (Adlersbeere, Mehlbirnchen).
- Oenothera biennis* L. Nächstkörz'n (Nachtkerze).
- Bryonia alba* L. Schelmswurz, Hundsber (siehe oben).
- Cucumis sativus* L. Umurk'n (Gurke).
- Cucurbita Pepo* L. Pluza (Pluzer).
- Philadelphus coronarius* L. Bächerlholla.

Sedum maximum Suter. Fette Hēn (Fettes Huhn).

- *acre*, *sexangulare* und *album* L. Warz'nkraut, ein Name, der ursprünglich wohl nur dem *S. acre*, welches wegen der scharfen Stoffe, die es in den Blättern enthält, gegen Warzen Anwendung fand, beigelegt wurde.

Sempervivum tectorum L. und *S. hirtum* L. Hauswurz, Dunerknöpf (Donnerknöpfe).

Ribes Grossularia L. Ägräsl.

- *rubrum* L. Ribisl.

Saxifraga mutata L. Fälsche Hauswurz am Lassingfall.

Chrysosplenium alternifolium L. Krod'nkraut (Krötenkraut).

Eryngium campestre L. Doañdistl, Donadistl (Donnerdistel).

Petroselinum sativum Hoffm. Pedersül (Petersilie).

Apium graveolens L. Zälla (Sellerie).

Carum carvi L. Kim'l (Kümmel).

Pimpinella Anisum L. Änais (Anis).

Aethusa Cynapium L. Hundspedersül.

Foeniculum officinale All. Fēnigl (Fenchl).

Meum athamanticum Jacq. Baernbudl, Bergkim'l.

Levisticum officinale Koch. Liabstöckl (Liebstöckl).

Imperatoria Ostrutium L. Mastawurzl (Meisterwurzl).

Anethum graveolens L. Düll (Dill).

Daucus Carota L. Gaelbe Ruabn (gelbe Rübe).

Coriandrum sativum L. Koriänder.

Hedera Helix L. Wintagreñ (Wintergrün).

Cornus sanguinea L. Entweder Härtrigl schlechtweg, oder dort, wo auch *Cornus mas* Härtrigl genannt wird, Räder Härtrigl.

Cornus mas L. Dearndl, Dirndl, Härtrigl.

Viscum album L. Mistl.

Sambucus Ebulus L. Ädi (Attich).

Sambucus nigra L. Schwärza Holla (schwarzer Holler).

- *racemosa* L. Hirschholla bei Krems, Rāda Holla am Oetscher, Berg-holla um Wien.

Viburnum Lantana L. Edi Bēr (öde Beere) mit welchem Namen hier und da auch *Sorbus Aria* gemeint ist.

Viburnum Opulus L. Schneebäll'n.

Lonicera Caprifolium L. Gasblād (Geissblatt), um Wien auch Jasmin und auch Je länger je lieber genannt.

Lonicera Xylosteum L. Hundsber.

Asperula odorata L. Wäldmasta (Waldmeister).

Galium verum L. „Unser lieben Frau Bettstroh“ in der Prein.

Valeriana officinalis L. Bāldrion.

Valerianella olitoria Poll. Vögerlsälād (Vogelsalat).

- Succissa pratensis* Mönch. Deupls^o Abiss.
Tussilago Farfara L. Huafadi (Huflattich), im Waldviertl Heilbleda (Heilblätter).
Bellis perennis L. Rukerln, Gënsbleamln (Gänseblümchen).
Inula Helenium L. Älant.^o
Gnaphalium Leontopodium Scop. Edlweis.
 — *dioicum* L. Kätznbraukerl, Bernbrazerl.
Helichrysum arenarium DC. Imorteln.
Artemisia Absinthium L. Wërmath (Wermuth).
 — *austriaca* Jacq. Hiatawërmath (Hütherwermuth). Sträusschen dieser Pflanze werden in der Umgebung von Krems auf Stangen, die man an jenen Wegen, welche zur Zeit der Traubenreife nicht betreten werden dürfen, hinpflanzt, aufgesteckt und auch jeder Weingarthüther trägt ein solches Sträusschen auf seinem Hute, welche Sitte dieser Pflanze wohl ihren Namen gegeben hat.
Tanacetum Balsamita L. Frauñbladl (Frauenblatt).
Achillea Clavenae L. Weissa Speik.
 — *Millefolium* L. Schäfsgarm, Schofgarm, Mausehrl (Schafgarbe, Mausöhrchen).
Matricaria Chamomilla L. Kamöln, Hirmandln.
Aronicum Clusii und *scorpioides* Koch. Gamswurzl.
Arnica montana L. Wolvalei (Wohlverleih).
Calendula officinalis L. Ringbleaml, Todenbleama (Ringelblume, Todtenblume).
Cirsium und *Carduus*-Arten. Distln.
Lappa major Gärt n. Klebern.
Carlina acaulis L. Wëdadistl (Wetterdistel). Sie wird in einigen Gegenden von dem Bauer als Wetteranzeiger beobachtet.
Cirsium spinosissimum Scop. Oañhák'n (Einhaken), am Hochschwab in Ober-Steiermark nach Professor E. Fenzl.
Centaurea Cyanus L. Kärnbleamln.
Cichorium Intybus L. Zigori (Cichorie).
 — *Endivia* L. Ändivi, Endivi.^o
Taraxacum officinale Wig g. Maibleamln, Maischopn, Maschopen, Matäschn.
Tragopogon pratensis L. Boksbärt.
Campanula-Arten. Glökerl, Glock'nbleaml.
Campanula persicifolia L. Wäldglokn.
Vaccinium Myrtillus L. Schwärzbër, bei Krems Hoañbërl (Hainbeer, Schwarzbeere).
 — *Vitis idaea* L. Preislbër, sowohl im Waldviertl wie in den Alpen.
Erica carnea L. Senara im Erlafthale.
Rhododendron hirsutum L. Rauschkraut (siehe oben) Älmrëserl.^o

Ilex aquifolium L. Schradlbam.

Ligustrum vulgare L. Gimplbär, Dintnbär, Härtrigl.

Syringa vulgaris L. Türkische Holla.

Fraxinus excelsior L. Escht, Äsch im Erlafthale (Esche).

Vinca minor L. Wintagreañ (Wintergrün).

Nerium Oleander L. Leander.

Gentiana panonica Scop. Enziän.

Erythraea Centaurium Pers. Dausndguld'nkraud.

Convolvulus-Arten. Windling.

Cuscuta-Arten. Deußszwirn (Teufelszwirn), Härnkraud, wird als *Diureticum* vom Volke benützt.

Pulmonaria officinalis L. Rádi Himlschlissl.

Myosotis-Arten. Vergismainid (Vergissmeinnicht).

Solanum nigrum L. Nächtschädn (Nachtschatten).

— *Dulcamara* L. Bitasüass (Bittersüss), Bächglida (Bachglieder).

— *tuberosum* L. Erdöpf. Einzelne Sorten werden entweder nach der Farbe oder nach andern Eigenthümlichkeiten der Knollen benannt. So nennt man eine Sorte mit sehr grossen Knollen Bräla (Prahler), eine andere wo die einzelnen Knollen durch die Wurzeln vereinigt bleiben, und gleichsam durch Schnüre mit einander verbunden sind, Schnira (Schnürer), wieder andere nach der Form der Knollen, Kipfl u. dgl.

Physalis Alkekengi L. Judnkersch'n (Judenkirschen).

Atropa Belladonna L. Deußlsbär (Teufelsbeere), Wolfsbär (Wolfsbeere), Schwärzbär.

Hyoscyamus niger L. Bülsnkraud.

Verbascum-Arten. Himlbränd, Kinigskerzn (Königskerze).

Digitalis-Arten. Fingahuat (Fingerhut).

Antirrhinum- und *Linaria*-Arten. Lëbngëscherl, Lëbnmäul (Löwenmaul) in den Alpen vorzüglich auf *Linaria alpina* angewendet.

Veronica officinalis L. Ehrnbreis (Ehrenpreis). Die meisten andern *Veronica*-Arten werden mit dem Namen Vagismainid benannt.

Euphrasia officinalis L. Augndrost.

Rhinanthus-Arten. Kläft im Erlafthale, Kläpertopf im Waldviertl.

Lavandula vera DC. Lafendl.

Mentha-Arten. Minz'n, Bächminz'n (Bachmünze), *crispa*: Grauste Minz'n (gekrauste Münze), *piperita*: Bräminz'n.

Rosmarinus officinalis L. Rosmärein, Rosmarin.

Salvia officinalis L. Sälfa (Salbei), *S. pratensis*, *syvestris*, *verticillata* L. Wülda Sälfa.

Thymus Serpyllum L. Kudlkraud.

Satureja hortensis L. Sädarei, Boñlkreudl (Bohnenkraut).

Hyssopus officinalis L. Isop.

- Glechoma hederacea* L. Gundlrēbn (Gundelrebe).
Lamium maculatum L. Daubnēssl (Taub Nessel).
Stachys alpina K. Flāhkraud, *recta* Vorspakraud (siehe oben).
Betonica Alopecurus L. Krodnwāmpn (Krötenbauch) am steinernen Meere
nach Professor Fenzl.
Verbena officinalis L. Eiskraud.
Anagallis arvensis L. Nainibleamal (Neunuhrblümchen) im Waldviertl, Hea-
nadarm um Wien.
Primula acaulis Jacq., *elatio*r Jacq. und *officinalis* Jacq. Himlschlissl.
— *Auricula* L. Gälba Zälidsch auf der Raxalpe und Schneeberg, Gams-
bleaml in der Umgebung des Oetschers.
— *spectabilis* Trat. Rāda Zälidsch auf der Raxalpe und am Schneeberg.
Cyclamen europaeum L. Schweinsbrod, Saubrod, Wälderdepl.
Statice alpina Hoppe. Schwundkraut, wird von den Aelplern als Hausmittl
gegen die Lungensucht hoch in Ehren gehalten.
Statice elongata Hoffm. Mergrās (Meergras).
Plantago media L. Brada Wegrad (breiter Wegetritt), *lanceolata*: gspizta
Wegrad (spitzer Wegetritt).
Phytolaca decandra L. Älkerma (Alkermes).
Amaranthus caudatus, sanguineus L. Kätznschwaf.
Chenopodium Bonus-Henericus L. Hansl am Weg um Scheibbs.
Beta vulgaris var. *italica*. Rādi Ruabn, var. *burgundica* und *silesiaca*,
Roners'n im V. U. M. B. (Tragus nennt sie Rungelsen) Bur-
gunda, Burgundaruabn um Wien und Krems, selten Runklruabn.
Spinacia oleracea L. Spēnād (Spinat).
Atriplex hortensis L. wird in Oesterreieh Mangold genannt, welcher Name
an andern Orten der *Beta vulgaris* beigelegt wird.
Rumex-Arten. Saurāmpfa (Sauer Ampfer).
Polygonum aviculare L. Hanserl am Weg. Nach Herrn R. v. Heufler,
ebenso zu Eppan in Südtirol (Hoazl ban Wēg). genannt.
Polygonum fagopyrum L. Hoarn, Had'n (Heidenkorn Tragus pg. 240).
Daphne Mezereum L. Seidlbäst.
Aristolochia Clematidis L. Wolfswurz, steht in grossen Ansehen als Volks-
mittel.
Asarum europaeum L. Häslwurz.
Buxus sempervirens L. Buxbam,
Euphorbia-Arten. Krodnbleaml, Wolfsmülch, Warznkraud (Krötenblume,
Wolfsmilch, Warzenkraut).
Urtica urens und *dioica* L. Brēnēssl.
Cannabis sativa L. Hänēf (Hanf). Die Stäubblüthen tragenden Pflanzen
nennt der Oesterreicher Fēminēl, und die Fruchtblüthen tragen-
den Maskl, eine Verwechslung der zu Grunde liegenden lateini-
schen Namen *mas. et femina*, die sich auch in den Kräuterbü-

chern der Alten findet die gleichfalls die Staubblüthen tragende Pflanze als die männliche bezeichneten.

Humulus Lupulus L. Hopf'n.

Morus nigra und *alba* L. Schwärze und weisse Mäulber.

Ulmus-Arten. Rustn (Rüster).

Juglans regia L. Nussbam. Stoañnuss (Steinnuss), Båbirnuss (Papiernuss), Batlmainuss (Bartholomäusnüsse) sind einzelne Sorten derselben.

Fagus sylvatica L. Rådbuchn, oder auch nur Buch'n, Buachn. Im Kampthale Wåldbuach'n.

Carpinus Betulus L. Weisbuachn, Hoañbuach'n.

Quercus-Arten. Oach'n, Ach'n. *Q. pedunculata* Ehrh. Wis'nach'n (Wiesen-eiche), Feldachn (Feldeiche), Stålachn (Stieleiche). *Q. Robur* Roth. Stoañachn (Steineiche), Wintarachn (Wintereiche).

Salix-Arten mit Ausnahme der Gruppe *Capreae* und *Frigidae*. Fålba. Die mit Blüthenkätzchen bedeckten blattlosen Zweige einiger Arten, vorzüglich der *S. daphnoides* und *viminalis* werden Pålmkatzl genannt, und mit Zweigen von *Buxus sempervirens*, *Juniperus Sabina* und den Blättern von Epheu zu Sträusschen gebunden, die man an Ståbe bindet und am Palmsonntage mit Weihwasser besprengen lsst.

Salix Caprea L. Sålva, Sålcha (Salcher, Salweide); die Ktzchen tragenden Zweige gleichfalls Pålmkatzl genannt.

Populus alba L. Wsserlm (Wasseralber), Weissppl.

— *nigra* L. lm (Alber), Schwrzppl.

— *pyramidalis* R o j. Pplbam, italienische Ppl.

— *tremula* L. spn (Aspe).

Betula alba L. Bira (Birke).

Alnus glutinosa Grtn. Schwrz-Erl, Irl, El (Schwarz Erle).

Alnus viridis DC. wird bei Prein, wo *Aln. glutinosa* fehlt, Schwrz Erl genannt.

Alnus incana DC. Weiss-Erl, Irl, El (Weiss-Erle).

Taxus baccata L. Rdeib'n (Rotheibe, Eibenbaum).

Juniperus communis L. Kronawtstaud'n, Kronawt'n, ein Strusschen dieser Pflanze wird von den Jgern als Prservativ gegen Ermdung und Sichwundgehen auf den Hut gesteckt. Den Namen Wachholder kennt der Oesterreicher nicht.

Juniperus Sabina L. Sgnbam, Sglbam, Sb'nbam.

Pinus sylvestris L. Fehra, Fern, Fhrn, Weissfhrn (Fhre).

— *austriaca* Hss. Schwrzfhrn, Schwrzfehra (Schwarzfhre).

— *Pumilio* Haenke. Klepp'n am Schneeberg und auf der Raxalpe, Lek'hn, Lek'hern in den westlicher gelegenen nieder-sterreichischen Alpen. Letztere Bezeichnung auch im Salzkammergute. Au einigen Orten auch Zerm, Zerb'n, Zermstaudn.

— *Larix* L. Lehrbam, Lerchn, Learchn (Lrche).

Pinus Picea L. Tënnabam, Tãnabam (Tannenbaum).

— *Abies* L. Ficht'n, Feicht'n, im Waldviertl Fiacht'n (Fichte).

Lemma-Arten. Wässerlins'n.

Typha latifolia L. Bindarãhr, im Waldviertl Hergottskolb'n.

Acorus Calamus L. Kãlmas, Kãlmas.

Orchis-Arten. Besonders die häufiger vorkommenden *O. militaris*, *Morio*, *ustulata*: Gugableamln (Gugueckblumen).

Nigritella angustifolia Rich. Kolröserl (Kohlrösschen wahrscheinlich wegen der Farbe der Blüten, die man einer glühenden Kohle vergleicht), am Klauswald im Erlafthale nach C. Erdinger Sunawendschöberl.

Cypripedium Calceolus L. Frauñschuach (Frauenschu).h).

Iris Pseudacorus L. Wässerjüling, Wässerüling.

— *germanica* L. Jüling, Juling, Juln, Jüln. Um Wien Schwertlilien.

Gladiolus communis L. Schwertl.

Crocus sativus L. Sãfrãn.

— *vernus* All. Wülda Sãfrãn im kleinen Erlafthale nach C. Erdinger.

Colchicum autumnale L. Wis'nãfrãñ, Lauskraut im Waldviertl. Seltener wülda Sãfrãn und Zeitlos'n.

Veratrum album L. Hëmadwurz'n oder bloss Hëmad (siehe oben). In Obersteiermark wird diese Pflanze auch Enziãn genannt, und von den Wurzelgrãbern als Entzianwurzel statt der Wurzel von *Gentiana pannonica* gegraben.

Galanthus nivalis L. Schnee-glökerl.

Paris quadrifolia L. Oañbër (Einbeer) auf der Raxalpe.

Convallaria majalis L. Fãltriãñ, um Wien Maiglökerl.

Tulipa-Arten. Tulipana.

Asparagus officinalis L. Spargl.

Lilium Martagon L. Türk'nbund.

— *candidum* L. Weise Lilien.

Ornithogalum umbellatum L. Mülchstern.

— *pyrenaicum* L. Hundsknoß im Erlafthal (Hundsknoblauch).

Allium ursinum L. Wülda Knofl (wilder Knoblauch).

— *Cepa* und *fistulosum* L. Zwif'l (Zwiebel).

— *sativum* L. Knof'l (Knoblauch).

— *Porrum* L. Pori (Porre).

— *Schönoprasum* L. Schnidling (Schnittlauch).

Muscari racemosum Mill. Gugableaml (Gugueckblume).

Juncus-Arten. Bins'n, Bims'n, unter welchem Namen auch einige *Scirpus*-Arten, z. B. *Scirpus lacustris* verstanden werden.

Gramineae werden nur wenige mit besonderen Namen belegt, und es gilt für die meisten der Ausdruck Grãs, die grösseren an den Bach- und Flussufern stehenden Gräser, *Calamagrostis*, *Phalaris* u. dgl. werden Rãhr genannt. Besondere Namen erhalten nur:

Andropogon Ischaemum L. Schmölcha, Schmiln.

Setaria verticillata wird in der Umgebung von Krems, wo sich diese Pflanze häufig als Unkraut in den Weingärten vorfindet, und an die Kleider der Arbeiter in den Weingärten (Hauer) mittelst den nach rückwärts gerichteten Zäckchen der Hüllborsten anhängt, Hauerläs (Hauerläuse) genannt.

Phragmites communis Trin. Stokadurrähr, Rähr, selten Schülfrähr.

Phalaris arundinacea L. Die Spielart mit weissgebänderten Blättern Bandlgräs.

Avena sativa L. Häfern, Häbern (Hafer).

Avena fatua L. Graning im Mühlviertl, wo diese Haferart immer mit begranten Spelzen vorkommt und wenn sie unter *Avena sativa* wächst, deren Spelzen dort meist granenlos sind, durch dieses Vorhandensein der Grane schon von ferne erkannt wird.

Hordeum-Arten. Gerst'n (Gerste).

Secale cereale L. Korn, Kon, Kendl, Troad (Getreide) im Waldviertl. Der Name Roggen findet sich nur auf das Mehl angewendet, indem man das aus Roggen gewonnene, rogas Mehl nennt.

Triticum vulgare L. Waz, Warz, Woarz (Weizen.)

Lolium temulentum L. Unsinni (Unsinnig), Durst im Waldviertl.

Brixa media L. Frauñhär (Frauenhaar).

Equisetum-Arten. Zinkraud, Schächtlhalm, Kätznschwaf.

Lycopodium clavatum L. Grämkraud (wird als Hausmittel gegen Krampf angewendet, daher wahrscheinlich Krampfkraut).

Polypodium vulgare L. Engelsüass, in Waldviertl Stañwürzl, Süasswürzl.

Asplenium filix femina und *Polystichum Filix mas* Roth. Greißkraud (siehe oben).

Asplenium Ruta muraria L. Maurraut'n.

Scolopendrium officinarum Sw. Hirschzunga (Hirschzunge).

Moose und viele Flechten werden mit Mias bezeichnet.

Cetraria islandica Kramperlde (Kramperlthee).



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Kerner von Marilaun Anton Joseph

Artikel/Article: [Niederösterreichische Pflanzennamen. 257-272](#)